

## Urk. Batt 2

**1442 Februar 22, o. O.** (*Datum ipso die sancti petri ad cathedra[m] anno dominj millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo*)

Heinrich der Alte von Mosbach und seine Söhne Heinrich der Junge, Hans und Michel beurkunden, dass sie den Hof in Ober-Klingen, den sie pfandweise von Irmeltrud Wissen und deren Kindern Wortwin (Stumpf von Asbach?) und Hans sowie Anna besitzen, wie es eine vorliegende gesiegelte Urkunde über einen Kredit von 320 Gulden angibt, ihrerseits an Johannes Heiger aus Schaafheim und dessen Ehefrau Else für die zuvor genannte Summe versetzt haben. Die Ablöse durch Irmeltrud und ihre Kinder oder ihre Erben bzw. durch Heinrich von Mosbach und seine Söhne oder deren Erben wird vereinbart; sie hat jeweils vierzehn Tage vor oder nach Petri-Stuhlfeier (22. Februar) zu erfolgen. Sobald Heiger und seine Ehefrau oder deren Erben das Geld erhalten, geht der Hof mit allem Zubehör in das Eigentum des Heinrich von Mosbach und seiner Söhne oder deren Erben über. Der oben genannte Wortwin (Stumpf von Asbach) gibt sein Einverständnis zu dieser zukünftigen Übertragung, verzichtet für sich und seine Familie auf jegliche weiteren Ansprüche an dem Hofgut, da es bereits pfandweise durch seine Mutter an die Mosbach übertragen worden war, und hängt sein Siegel an die Urkunde. Ankündigung des Siegels Heinrichs des Alten von Mosbach, des Siegels seines Sohnes Heinrich des Jungen sowie des Siegels von Michael von Mosbach, des Vetters von Hans und Michel von Mosbach. Rückseitig die Vermerke, dass die Urkunde von Heinrich von Mosbach (dem Jungen?) abgelöst wurde und nachfolgend lediglich als Beweis dafür dient, dass mit der Ablöse der genannte Hof zu Ober-Klingen in das Eigentum der Mosbach (von Lindenfels) übergegangen ist.

**Beschreibung der Uk:** Original; UB Heidelberg, Urk. Batt 2. – Pergament; 30,6–31,4 × 28,0–28,5, Plica 3,0–3,4. – Samtartiges Pergament, Bräunungen v.a. in den Knicken mit Flecken, wenige kleine Löcher ohne wesentlichen Buchstabenverlust, Tinte leicht berieben und verblasst, Tinte scheint leicht durch, rückseitig zum Teil stark gebräunt Flecken, Rückvermerke zum Teil in der Lesbarkeit eingeschränkt; vier Hängesiegel, Siegel (1) mit Beschädigungen erhalten, Ausbrüche am Rand, Umschrift berieben und teilweise verloren, Siegel (2) und (3) fehlen, Reste der Presseln erhalten, Siegel (4) fehlt vollständig, einfacher Presselschlitz. – Dt., bis auf die lat. Datierung. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *Belangt Denn Hoffe zw Klingenn vnnd ist eygenn sampt seine in vnnd zugehert [??] michen [?] Johannen Andres Mosbachenn von Lindenfelß [??] zw Mainz Auff den 5. July. Amen.; Dieser Versatz: Vnd abgelösten brieff dient zů nichts als nůr in etwas des Mospachischen Hoffes zů Ober-Klingen privilegien zů ersehen.; Dissen brýff han ich heinrých moßbach gelost; Batt nr. 2.;* Stempel der UB Heidelberg, überstempelter älterer verblasster Abdruck. – Alte Signaturen: ·65·; N. 2; 2. – (1) Siegel Wortwins Stumpf von Asbach: Wappen: geteilt, oben: oberhalber Löwe, unten: Balken (Stumpf von Asbach); Umschrift: *ſ[(iegel) · wortwi]n · stvmf · von · asbach*, wohl kleine Kreise als Worttrenner. (2) Siegel Heinrichs d. A. von Mosbach: verloren. (3) Siegel Heinrichs d. J. von Mosbach: verloren. (4) Siegel Michels von Mosbach: verloren.

**Moderne Überlieferung:** Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: –. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/batt2>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013